

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten **Danny Freymark (CDU)** und **Prof. Dr. Martin Pätzold (CDU)**

vom 29. November 2024 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 29. November 2024)

zum Thema:

Bauvorhaben „Am Lindenplatz“: Transparenz herstellen.

und **Antwort** vom 16. Dezember 2024 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 17. Dez. 2024)

Senatsverwaltung für
Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen

Herrn Abgeordneten Danny Freymark (CDU) und Herrn Abgeordneten Prof. Dr. Martin Pätzold (CDU)

über

die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/21024

vom 29. November 2024

über Bauvorhaben „Am Lindenplatz“: Transparenz herstellen.

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Die Schriftliche Anfrage betrifft Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl bemüht, Ihnen eine Antwort auf Ihre Fragen zukommen zu lassen. Der Senat hat daher das Bezirksamt Lichtenberg und die HOWOGE (Vorhabenträgerin) um eine Stellungnahme gebeten, die von dort in eigener Verantwortung erstellt und dem Senat übermittelt wurde. Sie wird nachfolgend wiedergegeben.

Frage 1:

Wie ist der aktuelle Stand des Bauvorhabens „Am Lindenplatz“ und gibt es Verzögerungen oder Änderungen im Zeitplan seit der letzten Mitteilung?

Antwort zu 1:

Der Bezirk teilt dazu Folgendes mit:

„Es liegen uns keine Informationen dazu vor.“

Die HOWOGE teilt dazu Folgendes mit:

„Die HOWOGE plant, bis 2028 im Neubauvorhaben „Am Lindenplatz“ rund 300 Mietwohnungen zu realisieren. Die bauvorbereitenden Maßnahmen werden voraussichtlich im 4. Quartal 2025 beginnen.“

Frage 2:

Welche Maßnahmen wurden seit Juli 2023 ergriffen, um die Anwohner und Garagennutzer über den Fortschritt des Projekts zu informieren, und sind neue Informationsveranstaltungen oder Bürgerbeteiligungen geplant?

Antwort zu 2:

Der Bezirk teilt dazu Folgendes mit:

„Es liegen uns keine Informationen dazu vor.“

Die HOWOGE teilt dazu Folgendes mit:

„Der erste Teil des Fragen-Antworten-Katalogs zum Bauvorhaben wurde bereits Ende 2022 an die Nutzer:innen des Garagenhofes versandt und auf der Webseite der HOWOGE veröffentlicht. Der Katalog wird derzeit durch die HOWOGE bis Ende Dezember aktualisiert und online zugänglich gemacht. Parallel werden die Anwohnenden darüber per Brief oder Hausaushang informiert. Ein zusätzliches analoges Format wird voraussichtlich im Laufe des Januars 2025 bereitgestellt.“

Frage 3:

Gibt es inzwischen konkrete Pläne oder Standorte für die Errichtung einer Quartiersgarage und welche Alternativen werden den Garagennutzern angeboten, nachdem die Kündigungen ausgesprochen wurden?

Antwort zu 3:

Der Bezirk teilt dazu Folgendes mit:

„Es liegen uns keine Informationen dazu vor. Das SGA ist nach wie vor nicht in die verkehrliche Entwicklung des Wohngebiets eingebunden. Ein entsprechendes Verkehrsgutachten zur Erschließung des Gebiets ist uns nicht bekannt.“

Die HOWOGE teilt dazu Folgendes mit:

„Den Nutzer:innen des Garagenhofes wurde von der HOWOGE eine Weiternutzung bis Ende September 2025 angeboten

Im Zuge der informellen Partizipation sowie der baulichen Planung des Neubauvorhabens wird ein Mobilitätskonzept vorbereitet. Im 1. Quartal 2025 plant die HOWOGE u.a. eine Kundenbefragung zum Nutzungsverhalten, anhand der Ergebnisse wird geprüft, welche Optionen angeboten werden können. Zum jetzigen Zeitpunkt kann es daher keine verbindliche Antwort auf die Frage zum Ersatz von Stellplätzen geben. Die Bereitstellung von Stellplatzflächen an geeigneter Stelle wird nicht ausgeschlossen.“

Frage 4:

Wie wird die soziale Infrastruktur im Rahmen des Bauvorhabens berücksichtigt und gibt es neue Erkenntnisse oder Planungen bezüglich der Kita und anderer sozialer Einrichtungen?

Antwort zu 4:

Der Bezirk teilt dazu Folgendes mit:

„Es liegen uns keine Informationen dazu vor.“

Die HOWOGE teilt dazu Folgendes mit:

„Nach derzeitigem Planungsstand (Dezember 2024) sind auch gewerbliche Nutzungen vorgesehen, deren Vermietungskonzept zu einem späteren Zeitpunkt im Planungsprozess finalisiert wird.“

Frage 5:

Welche Umwelt- und Mobilitätskonzepte werden im Rahmen des Projekts verfolgt und gibt es neue Entwicklungen oder Kooperationen mit dem Bezirksamt Lichtenberg?

Antwort zu 5:

Der Bezirk teilt dazu Folgendes mit:

„Es liegen uns keine Informationen dazu vor.“

Die HOWOGE teilt dazu Folgendes mit:

„Zu Mobilitätskonzepten s. Frage 3.

Entsprechend der Nachhaltigkeitsstrategie der HOWOGE werden die Außenanlagen in hoher, klimaresilienter Qualität und nach ökologischen Gesichtspunkten gestaltet. Wesentlicher Bestandteil ist dabei das Prinzip der „Schwammstadt“. Es sind umfangreiche Neupflanzungen mit heimischen, standortgerechten und insektenfreundlichen Gewächsen geplant. Weiterhin werden zeitgemäße Spiel-, Erholungs- und Ruhezone für unterschiedliche Altersgruppen entstehen.“

Berlin, den 16. 12. 2024

In Vertretung

Slotty

.....

Senatsverwaltung für

Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen